

Reisebericht des Frauenturnvereins Illnau vom 16.06.-17.06.2018 ins Lötschental

Am 16. Juni gegen 06:50 Uhr trafen sich die 19 abenteuerlustigen Frauen, um ihre Reise ins Wallis anzutreten. Die diesjährige Reiseleiterin Conny Bolliger begrüßte uns mit ihrem klingenden Glöckchen. Sie verteilte uns einen Flyer mit den wichtigsten Eckdaten zum bevorstehenden Trip ins Lötschental. Die Route startete mit der S3 um 07:03 Uhr und führte uns zunächst an den Hauptbahnhof in Zürich. Dort stiegen wir in den Zug, welcher uns zum nächsten Etappenziel Bern brachte. Da infolge Bahnunglück in Winterthur, die Reservation eines Zugabteils für unsere Gruppe nicht klappte, mussten wir uns aufteilen. Gott sei Dank fanden trotzdem alle einen Sitzplatz. So konnten wir die Bahnfahrt doch noch geniessen. In unserer Hauptstadt angekommen, stiegen wir in die BLS Richtung Goppenstein ein. Siehe da, die SBB hatte uns nicht vergessen und tatsächlich einen Wagon für den FTV Illnau reserviert. Während der Fahrt bewunderten wir die schöne Landschaft des Berner Oberlandes. In Goppenstein angekommen, stiegen wir in das Postauto ein. Dies brachte uns ans endgültige Ziel, das 300 Seelendörfchen Kippel.

Um 10:15 Uhr standen wir bereits vor unserer Unterkunft. Im Hotel Petersgrat wurden wir herzlich vom Chef, Herrn Jaggi, persönlich empfangen. Er verteilte uns sogleich die Zimmerschlüssel. So konnten wir bereits unser Gepäck im Schlafgemach deponieren. Bis zum Aufbruch Richtung Bergbahn, blieb uns noch ein bisschen Zeit übrig, welche wir mit einem feinen Kaffee überbrückten. Ich konnte es kaum fassen, dass man in der Schweiz für Fr. 3.60 noch so günstig einen Cappuccino bekommt. In dieser Kaffeerrunde wurden wir von Conny mit der Frage angepeilt, wer den Reisebericht verfassen würde. Da sich natürlich niemand freiwillig meldete, sagte ich, dass ich es versuchen würde. Dies ist nicht so eine leichte Aufgabe, in Conny's Fusstapfen zu treten....

Durch ihre meines Erachtens witzige und spannende Schreibweise, hat sie tiefe Spuren hinterlassen. Ich werde hiermit mein Bestmögliches geben.

Um 11:00 Uhr machten sich alle Frauen auf den Weg nach Wiler zur Talstation der Lauchernalp, wo es um 11:25 Uhr per Seilbahn auf 1968 Meter hoch ging. Oben angekommen, standen auf der Terrasse schon die gedeckten Tische für unser Mittagessen bereit. Bis unsere Fitnessteller serviert wurden, konnten wir die herrliche Aussicht ausgiebig bewundern und fotografieren.

Pünktlich um 12:00 Uhr brachte uns das Personal die wunderbaren assortierten Salate mit Pouletbrüstli. Vor dem Abmarsch gönnten wir uns noch einen Kaffee und verabschiedeten ein kleines Grüppchen, welches per Bahn abstieg und am Nachmittag Blatten besichtigte.

Mit vollen Bäuchen machten wir uns um 13:30 Uhr gestärkt auf den Lötschentaler Höhenweg. Nach einem kurzen Anstieg, schlängelte sich der Pfad mehrheitlich ebenmässig entlang an saftigen Wiesen und Bergbächen.

Am idyllischen Grundsee legten wir eine Trinkpause ein. Dort sah man noch Schneeflecken, die Überreste des schneereichen Winters. Nach total 9.3 zurückgelegten Kilometern erreichten wir das Hotel Fafleralp.

Dort genehmigten wir uns um 16:30 Uhr einen Zvieri. Die Früchtewähe war besonders gross und lecker. Gleich unterhalb der Gaststätte befand sich die ÖV-Haltestelle, wo wir nach unserer kleinen Stärkung auf den Bus warteten. Das dü da do Postauto brachte uns wieder nach Kippel zurück. Im Hotel erfrischten wir uns mit einer angenehmen Dusche. Anschliessend trafen wir die meisten Frauen zum Aperol auf der Terrasse. Bei gespritztem Weisswein, Aperol etc. stiessen wir auf einen gemütlichen Abend an. Um 19:00 Uhr setzten wir uns an die gedeckten Tische. Als erstes wurde ein leckerer gemischter Salat serviert. Dann gab es ein äusserst cremig feines Raclette mit Kartoffeln und hausgemachten eingelegten Zucchetti und Cornichons zum Znacht. Als krönender Abschluss wurde ein Aprikosensorbet mit Schnaps serviert. Nach der überaus reichlichen Mahlzeit, machten wir noch einen Verdauungsspaziergang durch das Dorf. Dort haben wir die Kirche mit dem kleinen Friedhof von aussen her beäugt. Kurz darauf kehrten wir ins Hotel zurück. Dort trafen wir noch die Chefin an. Auf dem Tisch lagen mehrere eingepackte Kuchenstücke. Eine Sorte interessierte uns besonders. Nämlich der Weinkuchen. Wir fragten Frau Jaggi mit aufgesetztem Hundeblick, ob wir das Rezept haben dürften. Die nette Chefin versicherte uns, das Kuchenrezept zu kopieren. Im weiteren Gespräch erfuhren wir noch so einiges über sie und die Region. Unter anderem, dass im letzten Winter so viel Schnee fiel, dass deswegen Kippel von der Umwelt abgeschnitten wurde. Dies kann ich mir überhaupt nicht vorstellen. Nach der netten Unterhaltung zog sich jeder auf sein Zimmer zurück und versank in den Federn. Übrigens, wenn man die Buchstaben von Federn verdreht, kommt man auf Ferden und das ist das Nachbardorf von Kippel.

Am Sonntag den 17. Juni 2018 begann um 8:30 Uhr unser Tag mit einem kleinen aber feinen Frühstücksbuffet. Um 9:45 Uhr fand bereits das nächste Highlight statt. Das Kirchweihfest, welches nur einmal im Jahr stattfindet. Die Parade wurde von zwei Tamburen mit Trommelwirbel angeführt. Dahinter waren die Herrgottsgrenadiere mit ihren prächtigen Uniformen. Es waren auch süsse kleine Mädchen in hübschen Kommunionkleider dabei. Ebenfalls zogen die Frauen in der traditionellen Lötschentaler Tracht an uns vorbei. Das Ganze war ein einmaliges Schauspiel für uns Unterländer. Es ist einfach herrlich zu sehen, wie dort noch uralte Traditionen mit viel Herzblut weiter gepflegt werden. Die Zeit schien wie stehen geblieben zu sein. Irgendwie ticken die Uhren dort anders. Danach teilten wir uns vom FTV in zwei Gruppen auf. Die einen besuchten den Gottesdienst, die anderen wanderten der Lonza flussaufwärts nach und kehrten nach einem Shopping-Stopp in Wiler zurück.

Um 11:30 Uhr öffnete das Lötschentaler Museum nur für unsere Frauen seine Tore. Dort konnten wir die Masken der Tschägättä bestaunen und teilweise auch anprobieren. Diese Larven werden aus Arvenholz mit Ziegenhaaren gefertigt und verfügen über ein ganz stattliches Gewicht. Des Weiteren waren die Frauentrachten aus der vergangenen Zeit bis und mit heute ausgestellt. Wie eine einheimische Frau uns erklärte, wurden diese Roben früher selbst genäht und alleine das Material dafür kostete schon ca. 1500 Fr. Nach diesen interessanten Einblicken spazierten wir für das Mittagessen zum Restaurant Sporting in Wiler. Die Gaststätte verfügt über eine grosse Karte mit vielfältiger Speiseauswahl. Jeder bestellte das, worauf er gerade Lust hatte. Das Essen war wiederum sehr lecker. Gut gesättigt gingen wir das letzte Mal zum Hotel zurück, um unser deponiertes Gepäck abzuholen. Dann hiess es definitiv Abschied nehmen. Wir bedankten uns bei Herrn und Frau Jaggi für die fabelhafte Gastfreundschaft und das ausgehändigte Rezept. Danach traten wir die Rückreise an. Wir nahmen wiederum das Postauto bis Goppenstein, die BLS bis Bern und den IC bis Zürich. Da wir im Hauptbahnhof eine knappe Umsteigezeit hatten, entschlossen wir uns, die übernächste S-Bahn zu nehmen. Somit verbrachten wir noch eine halbe Stunde im Shopville. Danach nahmen wir den 18:03 Uhr Zug, der uns nach Illnau chauffierte. Mit müden aber zufriedenen Gesichter verabschiedete man sich.

Wir konnten ein tolles Wochenende verbringen und hatten viel Spass zusammen. Mit dieser Reise konnte ich kurz aus meinem Alltag entfliehen.

Nathalie Walz